

Betreuungszentrum St. Martin Eschen: Aufrichtefest

Am vergangenen 12. September erfolgte in Eschen, direkt neben dem Bürgerheim, der Spatenstich zum Bau des Liechtensteinischen Betreuungszentrums St. Martin. Nun konnte vorgestern Dienstag bereits das Aufrichtefest gefeiert werden. Der Bauzeitplan konnte bis heute eingehalten werden.

Träger des neuen Betreuungszentrums in Eschen – in Triesen soll in den nächsten Jahren ein zweites Betreuungszentrum entstehen – ist die im Sommer 1976 gegründete Genossenschaft für sozial-psychiatrische Betreuung. Mitglieder der Genossenschaft sind alle 11 Gemeinden des Landes.

Ihren Zweck und ihre Aufgabe sieht die Genossenschaft darin:

die Pflege und fürsorgliche Betreuung psychisch-kranker Personen, die aus einer Klinik entlassen wurden und einer weiteren intensiven sozial-psychiatrischen Betreuung bedürfen,
die Betreuung dauernd pflegebedürftiger psychisch-kranker Mitbürger, die auf eine besondere Hilfe angewiesen sind und deren Aufnahme innerhalb einer Familie oder in einem Altersheim nicht mehr möglich oder nicht mehr tragbar ist,
die Betreuung und Führung sozialauffälliger oder suchtkrank Personen, die innerhalb ihres familiären Bereiches nicht mehr untergebracht werden können.

Liechtensteiner Vaterland, 1. Juni 1978

Offizielle Übergabe der Vermessungswerke

Die neue Landesvermessung, die ihren Ursprung im Gesetz von 1945 über die Landesvermessung des Fürstentums Liechtenstein und in der Vermarktungsverordnung von 1946 hat, beginnt ihre ersten Früchte zu tragen. Der alte Kataster, der heute immer noch in grossen Teilen des Landes in Kraft ist, soll kontinuierlich bis anfangs der neunziger Jahre durch die heutige Grundbuchvermessung ersetzt werden. Die Neuvermessungen Balzers (Los II) und Mauren (Los I) konnten vor kurzem als erste abgeschlossen werden und wurden von der Regierung in der Sitzung vom 21. 3. 78 rechtskräftig erklärt. Gerstern vormittag fand nun im Regierungsgebäude in Vaduz die offizielle Übergabe der Akten an die Gemeinden Balzers und Mauren sowie an das Liechtensteinische Grundbuchamt statt . . .

Liechtensteiner Vaterland, 11. Mai 1978

Grosserfolg einer Ausstellung über das alte Triesen

Seit Monaten beschäftigt die Mitglieder der Triesner Kultur- und Freizeitkommission die Idee, alte Gegenstände in einer Ausstellung zusammenzutragen, um sie, hart an der Schwelle des Vergessens, jung und alt noch einmal vor Augen zu führen. Noch lebt die Generation, die vor 40, 50 oder 60 Jahren ihren Alltag mit diesen Gegenständen gestaltete und viel darüber zu erzählen weiss. Noch besteht die Verbindung zu den bäuerlichen Menschen von einst und zu den Geschichten und Anekdoten einer vergangenen Zeit. Aber wie lange noch? Damit gerade die jungen Leute ihre Ahnen in rechtem Licht sehen und gegenüber den Zeugen ihrer Arbeit, ihrer Mühen und ihrer Kultur eine leidlich klare und wahrhaftige Einstellung bewahren, sind aus den eingessenen Triesner Familien Arbeitsgeräte, Schriftstücke, Fotos usw. in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden, durch welche die Arbeitswelt, die Lebensweise und die geistigen und künstlerischen Lebensäusserungen erkennbar werden. Wie gross das Interesse an der Lebensweise unserer Vorfahren ist, zeigte der unerwartet grosse Besucherstrom, der bis zur letzten Stunde der Ausstellung (am Sonntagabend) andauerte und wohl zum grössten Kompliment für die Veranstalter wurde . . .

Liechtensteiner Volksblatt, 18. April 1978



Am 29. April 1978 fand im Theater am Kirchplatz die Eröffnung des «Bayern Festivals» statt. Im Rahmen von zahlreichen kulturellen Veranstaltungen und Ausstellungen stellte sich der Staat Bayern während mehrerer Wochen dem liechtensteinischen Publikum vor. S. D. Fürst Franz Josef II. und der Bayerische Ministerpräsident Dr. Alfons Goppel (rechts) hatten das Patronat über die Veranstaltung übernommen

